# Der Inhalt des Vorsetzblattes

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **77 (1922)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# I. Der Inhalt des Vorsetzblattes.

Bartholomeus Hermannus ex Brigantia, coadiutor fuit apud Ysenthalenses Anni [15]80 et [15]81. Verbum enim ipsum aeternum Christum hominem et sacrosanctam eücharistiam adorantes respicimus et v... [abgeschnitten]. Ex tota anima mea Deum, qui me suo praeciosissimo sanguine ab aspero diaboli laqueo redemit, et hoc... [abgeschnitten] causum facio, quod ita fideliter est Deum diligere, ut malim animam meam a corpore meo separari quam... [abgeschnitten], quae dilectio omnia gravia et mortalia peccata facit levia et facilia.

Quicunque non vult ad Deum converti, cum poterit, iustum est, ut infligatur ei non posse, cum voluerit, ait... [abgeschnitten]. Perfecti moriuntur cum securitate et laetitia, iusti autem cum spe et fiducia, iniusti cum tremore et... Quis enim est tam stultus, quamvis sit adolescens, cui sit exploratum, se ad vesperum esse victurum. Quid a [liud est vita] nostra quam cursus ad mortem. — Orate pro me Deum Bartholomeo Hermanno, coadiutore Ey [sentalensi] et sacellano totius regionis Urorum indigno. — Et ego Deum semper pro vobis orabo.

Honoratus Boilrondus, Camerariensis, indignus plebanus huius loci Anno... [? abgeschnitten, Schrift gegen Ende des 16. Jahrhunderts]. Si cor non orat, invanum lingua laborat.

Ego Joannes Mutschlin Bremgartensis in Riedertal capellanus apud Uros [et] sede vacante Episcopus sive Plebanus in Isental anno 1606.

Auf der Rückseite des Blattes ist von der Hand des Landschreibers Amandus von Niderhofen das obrigkeitliche Mandat betreffend Heiligung der Sonn- und Feiertage eingetragen, nämlich:

Dis nachvolgenden artikel sind von einer gantzen gmeind gesetzt: gekünt wie gon Betzligen, uff suntag vor Liechtmas anno MDxxvij.

Es ist zů mercken, das man den suntag und ander helig tag, so von der helgen kilchen ze firen gebotten sind, sol firen by v. guldin bůs, und sol hiemit den priesteren ir grächtikeit des banschazes halb vorbehaltten sin, wie von altter har.

Witter ist ouch zů mercken, by welchen tagen mit rubric zeichnet ist: „Sub pena", so von der helgen kilchen nit gebotten, sunder von unseren fordren uffgenomen sindt, das man die sol firen by x lib. bůs, und sondis [sollen dies] die priester also verkünden. Und soll söliche bůs um bedt artikel, halbe der kilchen, da sölichs übersächen wurdt, und halbe in des landts seckel gäben wärden. Einer möcht ouch sölich artikel so frävenlich übersachen [!], man wurdt einen witter an lib und gůtt straffen, wie das landtbůch zů gitt.

Mit dem nächsten Blatt beginnt das Kalendarium. Die Sonntagsbuchstaben, die Monatsüberschriften und die Feiertage sind jeweilen in Rot in großer, kräftiger Buchschrift in eckigen Lettern ausgeführt, die übrigen Feste in gleicher Schrift, aber schwarz. Durchschnittlich fallen drei Tage auf je eine Seite. Zwischen je zwei Tagen ist immer ein Raum übriggelassen für das Eintragen der Jahrzeiten.